

Ständerat

Conseil des Etats

Consiglio degli Stati

Cussegl dals stadis



19.3277 n Mo. Nationalrat (von Siebenthal). Holzenergiepotenzial ausschöpfen

Bericht der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie vom 11. Oktober 2019

Die Kommission hat an ihrer Sitzung vom 11. Oktober 2019 die am 21. März 2019 eingereichte und vom Nationalrat am 21. Juni 2019 Motion vorberaten.

Die Motion beauftragt den Bundesrat, das Holzenergiepotenzial und damit die Energieressource Holz auszuschöpfen. Insbesondere sollen Auflagen und Bedingungen die Weiterentwicklung nicht behindern. Ausserdem sei das Potenzial der Holzwärmeverbünde und der Holzstromproduktion voranzutreiben.

Antrag der Kommission

Die Kommission beantragt einstimmig, die Motion anzunehmen.

Berichterstattung: Martin Schmid

Im Namen der Kommission
Der Präsident:

Roland Eberle

Inhalt des Berichtes

- 1 Text und Begründung
- 2 Stellungnahme des Bundesrates vom 29. Mai 2019
- 3 Beschluss des Erstrates
- 4 Erwägungen der Kommission



1 Text und Begründung

1.1 Text

Der Bundesrat wird beauftragt, das Holzenergiepotenzial und damit die Energieressource Holz auszuschöpfen. Insbesondere dürfen Auflagen und Bedingungen die Weiterentwicklung nicht behindern. Das Potenzial der Holzwärmeverbünde und der Holzstromproduktion ist voranzutreiben.

1.2 Begründung

Holzenergie ist heute nach der Wasserkraft die zweitwichtigste einheimische Energieressource. Indem das Holzenergiepotenzial besser ausgeschöpft wird, könnte die Holzenergie einen erhöhten Beitrag nicht nur zur Unabhängigkeit der Schweiz vom ausländischen Strommarkt leisten, sondern auch zur Senkung der CO₂-Emissionen. Ein weiterer Vorteil ist die Erzeugung von Bandenergie, was im Rahmen der geplanten AKW-Stilllegung wichtig ist.

Der Energieholzverbrauch der Schweiz könnte problemlos verdoppelt werden, ohne die Wälder zu übernutzen. Das Waldgesetz sorgt für eine nachhaltige, naturnahe Bewirtschaftung. Die benötigten Energieholzsortimente fallen bei der Waldbewirtschaftung sowieso an. Anstelle das CO₂ in die Atmosphäre freizusetzen, kann das Holz genutzt werden. Dazu kommt, dass der Schweizer Wald heute massiv unternutzt ist. Der nachwachsende Rohstoff Holz sollte deshalb in der Energiestrategie stärker einbezogen werden. Regionale Holzenergiegewinnung generiert Arbeitsplätze und ist CO₂-neutral. Der Bund wird deshalb beauftragt, die Holzenergie in diesem Sinn weiterzuentwickeln.

2 Stellungnahme des Bundesrates vom 29. Mai 2019

Aus der nachhaltigen Waldholznutzung sowie den restlichen Energieholzsortimenten ausserhalb des Waldes können rund 2 Millionen Kubikmeter oder 5,4 Terawattstunden Primärenergie potenziell zur Verfügung gestellt werden. Die vermehrte nachhaltige Nutzung von Energieholz ist erwünscht.

Der Bundesrat beantragt die Annahme der Motion.

3 Beschluss des Erstrates

Der Nationalrat hat die Motion am 21. Juni 2019 ohne Gegenstimme angenommen.

4 Erwägungen der Kommission

Holz ist in der Schweiz der zweitwichtigste erneuerbare Energieträger mit einem Beitrag von rund 10 TWh Endenergie pro Jahr, das sind rund 10% des Wärmebedarfs oder 4.5% des Endenergieverbrauchs. Der Bundesrat sieht in der Energiestrategie 2050 künftig die Nutzung des gesamten inländischen Potenzials vor. Wie er in seiner Stellungnahme zur Motion aufführt, könnte aus der nachhaltigen Waldholznutzung sowie den restlichen Energieholzsortimenten ausserhalb des Waldes rund 2 Mio. m³ oder 5.4 TWh Primärenergie potenziell genutzt werden. Davon wäre kurzfristig und zu heutigen Preisen rund die Hälfte verfügbar.

Effektiv ist die Nutzung von Energieholz im Bereich der Prozesswärme in der Industrie, z. B. bei der Milchverarbeitung oder bei Backprozessen, in Kombination mit der Wärme-Kraft-Kopplung. Die Kommission macht deshalb einen Vorbehalt bei dem von der Motion angesprochenen Potenzial der Holzstromproduktion. Ansonsten unterstützt sie das Anliegen der Motion und nimmt sie einstimmig an.